

Rede

von Prof. Dr. Martin Winterkorn

Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE

Ordentliche Hauptversammlung

am 27. Mai 2014 in Stuttgart

Sendesperfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Herzlich willkommen in der Porsche-Arena zur ordentlichen Hauptversammlung Ihres Unternehmens, der Porsche Automobil Holding SE. Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich, Sie heute hier zu begrüßen und Ihnen über das Geschäftsjahr 2013 berichten zu können.

2013 war für die Porsche SE ein Jahr der Konsolidierung.

2013 war aber auch ein Jahr, in dem wir die Porsche SE weiter voran gebracht haben:

- Wir haben unsere finanzielle Basis gefestigt.
- Wir haben unsere internen Strukturen angepasst.
- Und wir haben damit alle Voraussetzungen geschaffen, um gezielt in strategische Beteiligungen entlang der automobilen Wertschöpfungskette zu investieren. Dazu später mehr.

Zunächst möchte ich Ihnen aber die Entwicklung Ihres Unternehmens in den vergangenen zwölf Monaten erläutern.

Die Porsche SE hat im Geschäftsjahr 2013 ein sehr erfreuliches Konzernergebnis nach Steuern von 2,4 Mrd. Euro erwirtschaftet. Wesentlich dafür war das Ergebnis aus „at Equity“ bewerteten Anteilen an der Volkswagen AG in Höhe von 2,7 Mrd. Euro.

Im Vorjahr hatte das Konzernergebnis nach Steuern noch 7,9 Mrd. Euro betragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Ergebnis durch erhebliche Sondereffekte beeinflusst war. So gab es hier unter anderem einen einmaligen Ergebniseffekt aus der Einbringung des operativen Holding-Geschäftsbetriebs in die Volkswagen AG in Höhe von 4,9 Mrd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Porsche SE 665 Mio. Euro.

- Dieser Betrag enthält insbesondere den positiven Effekt aus der Netto-Dividendenzahlung der Volkswagen AG in Höhe von 386 Mio. Euro.
- Außerdem wurden der Gesellschaft Ertragssteuern in Höhe von 326 Mio. Euro erstattet.
- Dagegen führte die Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Porsche SE zu einem Mittelabfluss in Höhe von 615 Mio. Euro.
- Die flüssigen Mittel und Termingeldanlagen stiegen auf 2,91 Mrd. Euro.

Unter Berücksichtigung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Volkswagen Konzern lag die Nettoliquidität zum Jahresende bei 2,61 Mrd. Euro.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns wuchs im vergangenen Geschäftsjahr auf 30,47 Mrd. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg auf 97,4 Prozent.

Auch dies unterstreicht die hohe Finanzkraft Ihres Unternehmens.

Kommen wir nun zu den Entwicklungen auf der juristischen Seite. Hier sind wir im vergangenen Jahr erneut ein gutes Stück vorangekommen. So ist es uns gelungen, alle Kläger vor dem New York State Supreme Court und die Mehrzahl der Kläger vor dem U.S. District Court in New York zum Rückzug zu bewegen. Von ehemals 46 Klägern vor dem U.S. District Court sind nur noch acht in den USA verblieben.

Was das Berufungsverfahren dieser Klägergruppe angeht, warten wir seit mehr als zwei Jahren auf eine Entscheidung der Richter. Wir gehen unverändert davon aus, dass die Klagen in den USA unzulässig sind.

Gerne hätten wir auch die in Deutschland anhängigen Klagen zügig verhandelt. Doch einige Kläger sind uns im vergangenen Jahr gleich mehrfach ausgewichen. Sie stellten eine ganze Reihe von Anträgen, was im Ergebnis zu deutlichen Verzögerungen der Verfahren in Braunschweig führte. Im April und Mai 2014 haben in drei Verfahren mündliche Verhandlungen vor dem Landgericht Braunschweig stattgefunden. Am 30. Juli 2014 sollen in diesen Verfahren Entscheidungen verkündet werden.

Ein weiteres Verfahren wurde an das Landgericht Hannover verwiesen. In gleicher Sache haben die Kläger zudem im Herbst 2013 vor dem Landgericht Frankfurt am Main eine Schadensersatzklage gegen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche SE eingereicht. Aus Sicht unseres Unternehmens dient diese Klage einzig und allein prozesstaktischen Gründen. Die Porsche SE ist dem Rechtsstreit auf Beklagtenseite als Streithelferin beigetreten.

Eine weitere Klage von Hedgefonds über rund 1,36 Mrd. Euro wurde vom Landgericht Stuttgart abgewiesen. Auch wenn 19 der ursprünglich 23 Kläger dagegen Berufung eingelegt haben, bestätigt dieses Urteil unsere Rechtsauffassung und stimmt uns zuversichtlich für den Verlauf der weiteren Verfahren.

Zudem hat die Große Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Stuttgart die Anklage der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen die ehemaligen Vorstände der Porsche SE, Herrn Dr. Wendelin Wiedeking und Herrn Holger Härter, nicht zugelassen. Das Gericht sah keine Anhaltspunkte dafür, dass die Porsche SE im Jahr 2008 in ihren Pressemitteilungen falsche Angaben gemacht hat. Gegen diese Entscheidung hat die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Stuttgart Berufung eingelegt.

Eines möchte ich an dieser Stelle sehr deutlich betonen: Wir halten sämtliche Klagen gegen die Porsche SE, ihre Aufsichtsratsmitglieder und ihre früheren Vorstandsmitglieder für unbegründet – und in den USA und Großbritannien zudem für unzulässig. Wir sind nicht vergleichsbereit. Und wir werden uns unverändert und mit allen uns zur Verfügung stehenden Rechtsmitteln zur Wehr setzen.

Meine Damen und Herren,

kommen wir nun zur Entwicklung unseres Kerninvestments – der Volkswagen AG – im vergangenen Geschäftsjahr.

Das Autojahr 2013 war gerade für die europäischen Autobauer extrem anspruchsvoll. Rückenwind gab es weder in den Heimatmärkten noch in Sachen Wechselkurse. Ganz im Gegenteil.

Umso mehr ist es wert, dass wir sagen können: Der Volkswagen Konzern hat trotz allem Wort gehalten – und seine Ziele für 2013 erreicht, ja sogar übertroffen.

- Der Konzern hat weltweit erstmals über 9,7 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert – ein Plus von fast 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Der Umsatz wurde auf 197 Mrd. Euro gesteigert.
- Und auch das Operative Ergebnis erreichte mit 11,7 Mrd. Euro erneut ein hohes Niveau.

Bei diesen Zahlen ist es wichtig zu wissen, dass in den Konzern-Auslieferungen auch die über drei Millionen Fahrzeuge der chinesischen Joint Ventures enthalten sind. Im Umsatz und im Operativen Ergebnis des Konzerns ist das Ergebnis der beiden chinesischen Gemeinschaftsunternehmen dagegen nicht enthalten. Sie werden seit jeher „at Equity“ konsolidiert und so im Finanzergebnis verbucht.

Um Ihnen eine Größenordnung zu geben:

Das anteilige Operative Ergebnis der chinesischen Joint Ventures betrug im Geschäftsjahr 2013 rund 4,3 Mrd. Euro. Ein weiterer Beleg für die hohe Ertragskraft des Volkswagen Konzerns auch und gerade in China.

Meine Damen und Herren, in Summe können wir festhalten: **Der Volkswagen Konzern hat sich unter schwierigen Rahmenbedingungen in sehr guter Form präsentiert.**

Ein wesentlicher Grund dafür ist seine globale Aufstellung. Im vergangenen Jahr konnte der Volkswagen Konzern in nahezu allen Weltregionen weiter wachsen.

Lediglich in Südamerika haben die Marktschwäche und die anstehende Erneuerung der Modellpalette Spuren hinterlassen. In anderen Weltregionen wie Nordamerika hat der Konzern dagegen Zuwächse verzeichnet und konnte sich – wie in Europa – sogar gegen den Markttrend behaupten. Besonders dynamisch war die Entwicklung in Asien-Pazifik, wo die Auslieferungen um 14,7 Prozent gesteigert wurden.

Ebenso erfreulich ist der Blick auf die Marken des Konzerns. Zunächst zu den Pkw, der ersten Säule des Volkswagen Konzerns.

- Porsche, SEAT und Bentley sind zweistellig gewachsen.
- Auch Volkswagen Pkw – mit fast sechs Millionen Auslieferungen – und Audi haben sich trotz Gegenwinds gut behauptet.
- ŠKODA lag aufgrund des Wechsels beim Kernmodell Octavia leicht unter Vorjahr, hat aber zuletzt wieder deutlich Fahrt aufgenommen.

Volkswagen beherrscht wie kein zweiter Automobilkonzern die Balance von Volumen und Premium. Gemeinsam stehen Audi, Porsche, Bentley, Lamborghini und Bugatti schon heute für das Beste, was die Automobilwelt zu bieten hat. Und diese Stärke im Premiumsegment macht sich wortwörtlich bezahlt.

- Audi hat das Ziel von 1,5 Millionen Auslieferungen bereits zwei Jahre vor Plan erreicht.
- Porsche wächst in jeder Hinsicht – von der Rendite über die Innovationskraft bis zur Modellpalette. Sinnbild dafür ist der neue Macan, der in Leipzig vom Band läuft: Ein echter Porsche und zudem ein klares Bekenntnis zum Industriestandort Deutschland.

- Lamborghini und Bentley haben mit starken Auslieferungszahlen und faszinierenden Neuheiten erneut bewiesen, dass das Besondere immer seinen Platz in der Automobilwelt haben wird.

Das Nutzfahrzeuggeschäft von Scania, MAN und Volkswagen Nutzfahrzeuge ist die zweite starke Säule des Volkswagen Konzerns. Hier machte sich die volatile Wirtschaftslage klar bemerkbar. MAN konnte dennoch um 4,5 Prozent zulegen, Scania sogar um beachtliche 19,4 Prozent.

Was an dieser Stelle wichtig ist:

Das Nutzfahrzeuggeschäft bietet noch erhebliches Synergie-Potenzial, das der Volkswagen Konzern jetzt Schritt für Schritt erschließen wird.

Deswegen ist es erfreulich, dass die erforderliche Anzahl der Scania-Minderheitsaktionäre das Angebot der Volkswagen AG zum vollständigen Erwerb von Scania angenommen hat. Damit wird jetzt der nächste, konsistente Schritt auf dem Weg zum Integrierten Nutzfahrzeugkonzern von Scania, MAN und Volkswagen Nutzfahrzeuge gemacht.

Die industrielle Logik liegt auf der Hand: Denn so kann der Volkswagen Konzern die Leistungsfähigkeit, Effizienz und Flexibilität seines Nutzfahrzeuggeschäfts weiter verbessern, etwa durch eine eigene Modulare Baukastenstrategie.

Der Volkswagen Konzern erwartet im Durchschnitt ein langfristiges Synergiepotenzial von mindestens 650 Mio. Euro im Operativen Ergebnis pro Jahr – und zwar zusätzlich zu den bereits kommunizierten Synergien von mehr als 200 Mio. Euro, die bis Ende 2014 gehoben werden.

Die dritte tragende Säule des Volkswagen Konzerns sind die Finanzdienstleistungen. Sie unterstützen die Marken nicht nur dabei, überall auf der Welt neue Kunden zu gewinnen und langfristig zu binden. Sie bleiben auch ein wichtiger Ergebnisträger.

Auf Basis dieser breiten Aufstellung wird der Volkswagen Konzern seinen Weg an die Spitze der Automobilindustrie konsequent fortsetzen. Die Ausgangslage ist dabei ebenso solide wie vielversprechend:

- Mit zwölf faszinierenden Marken und mehr als 310 Modellen, die nahezu alle Wünsche und Bedürfnisse der Kunden abdecken.
- Mit 106 Werken weltweit und einer Führungsrolle in vielen Schlüsselregionen.
- Mit der technologischen Innovationskraft von mehr als 40.000 Entwicklern und den Modularen Baukästen, die für noch mehr Innovationen und Wirtschaftlichkeit stehen.
- Mit der nötigen finanziellen Substanz und Solidität.
- Und vor allem mit einer überzeugenden Strategie für die Zukunft.

Kurz: Der Volkswagen Konzern hat alles, um seine ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Dabei liegt der Fokus jetzt mehr denn je auf qualitativem Wachstum. Das heißt:

- Der Volkswagen Konzern arbeitet intensiv daran, noch besser, effizienter, umweltfreundlicher und noch kundenorientierter zu werden.
- Bei allen Marken, in allen Regionen und allen Bereichen – von der Entwicklung über Produktion und Vertrieb bis hin zum Personal.

Dafür wendet der Konzern viel Kraft, Know-how und auch viel Geld auf:

- Bis 2018 investiert das Unternehmen im Automobilbereich rund 84 Mrd. Euro in Werke, Produkte und Technologien.
- Hinzu kommen über 18 Mrd. Euro durch die Joint Venture-Gesellschaften in China – finanziert aus deren eigenem Cash-Flow.

Dieses 100-Mrd.-Euro-Programm spricht eine klare Sprache: Volkswagen treibt seine Strategie 2018 mit ganzer Konsequenz voran – und ebnet zudem mit dem großen Zukunftsprogramm „Future Tracks“ den Weg über 2018 hinaus.

Im Kern geht es dabei um noch mehr Flexibilität, noch mehr Innovationsgeist und vor allem noch mehr Nähe zu den Kunden.

Das heißt dementsprechend auch: Der Volkswagen Konzern bietet weiterhin exzellente Perspektiven.

Auch die Kennzahlen des ersten Quartals zeigen: Volkswagen hält das Tempo hoch und hat einen guten Start ins Geschäftsjahr hingelegt.

- In den ersten drei Monaten des Jahres stiegen die Auslieferungen an Kunden um 5,6 Prozent auf 2,4 Mio. Fahrzeuge.
- Die Umsatzerlöse stiegen trotz belastender Währungseffekte um 2,7 Prozent auf 47,8 Mrd. Euro.
- Das Operative Ergebnis wuchs um 21,8 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro. Auch hier ist das anteilige Operative Ergebnis der chinesischen Joint Ventures von über 1,2 Mrd. Euro im ersten Quartal nicht enthalten.

- Und mit einer Vorsteuerrendite von 7 Prozent hat der Volkswagen Konzern einen weiteren Schritt hin zu dem strategischen Ziel von **mindestens 8** Prozent bis 2018 gemacht.

Ich meine: Dieser gelungene Jahresstart macht Lust auf mehr!

In den kommenden Jahren wird für die Automobilbranche manches davon abhängen, wie sich Konjunktur und Märkte entwickeln. Aber ich bin überzeugt: Der eingeschlagene qualitative Wachstumskurs wird sich dauerhaft und nachhaltig positiv auch auf die Ergebnisqualität des Volkswagen Konzerns auswirken. Mit den entsprechenden positiven Folgen für Ihr Unternehmen, die Porsche SE.

Damit, meine Damen und Herren, kommen wir zum Investitionskonzept unserer Gesellschaft.

Das Aktienpaket an Volkswagen steht für rund 90 Prozent der Vermögenswerte der Porsche SE. Man kann also mit Fug und Recht festhalten:

Volkswagen ist unser Kerninvestment. Dieses gilt es nun sinnvoll und Schritt für Schritt zu ergänzen.

Einen Großteil der uns zur Verfügung stehenden Nettoliquidität in Höhe von 2,6 Mrd. Euro wollen wir in Beteiligungen entlang der automobilen Wertschöpfungskette investieren.

Dabei profitieren wir von unserer ausgeprägten Automobilexpertise. **Und ich bin überzeugt: Auf dieser Basis können und werden wir die richtigen Investitionsentscheidungen zum richtigen Zeitpunkt treffen.**

Unverändert gilt: Die Möglichkeiten für zukunftssträchtige Investments sind vielfältig. Sie reichen von Basistechnologien für den Entwicklungs- und Produktionsprozess – wie etwa Anlagen und Werkzeuge – bis hin zu fahrzeug- und mobilitätsbezogenen Dienstleistungen. Dabei stehen für uns vor allem die großen globalen automobilen Trends im Vordergrund: Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und die zunehmende Vernetzung. Konkret geht es beispielsweise um neue Antriebskonzepte und Werkstoffe sowie innovative Technologien für Fahrzeugsicherheit und Konnektivität.

Im vergangenen Jahr haben wir mehr als zwei Dutzend Unternehmen genauer unter die Lupe genommen – und es waren durchaus interessante Kandidaten dabei. Unterschiedliche Detailthemen standen einem Investment jedoch letztlich im Wege.

So hat es sich erneut bestätigt, dass wir uns in einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld für strategische Investitionen bewegen. Es befindet sich viel Liquidität im Markt. Daher sind die Bewertungen für Beteiligungen derzeit sehr hoch.

Wir tragen eine große Verantwortung für die uns anvertrauten Werte, die wir erfolgreich mehren wollen. Deshalb sind wir nicht bereit, jeden Preis für interessante Beteiligungen zu zahlen. Substanz und Wirtschaftlichkeit gehen vor Schnelligkeit. Dieses Prinzip gilt bei der Porsche SE unverändert.

Dennoch bin ich überzeugt, dass wir die Aufgabe, die vorhandene Liquidität sinnvoll zu investieren, lösen werden. Im Sinne unseres Unternehmens und in Ihrem Sinne, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Dazu haben wir unser Experten-Netzwerk weiter ausgebaut. Wir verfügen heute über hervorragende Verbindungen in die Industrie, zu Banken und zu Beratern. Dies sichert uns entsprechendes Know-how bei der gründlichen und umfassenden Beurteilung potenzieller Beteiligungen.

Alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Investitionsstrategie sind also geschaffen. **Für mich ist es daher nur eine Frage der Zeit, bis wir die erste Transaktion vermelden werden.**

Meine Damen und Herren, die Porsche SE hat sich eine solide Basis für vielversprechende Investments erarbeitet. Wesentlichen Anteil daran haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens.

Unser Team ist zwar zahlenmäßig klein. Aber es arbeitet hochprofessionell und mit großem Engagement.

Deshalb danke ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr sehr herzlich. Ihr Engagement und Ihr Können waren und sind entscheidend dafür, dass die Porsche SE auf einem so guten, erfolgsversprechenden Kurs ist. Auch im Namen aller Aktionärinnen und Aktionäre: vielen Dank dafür!

Gute Nachrichten gibt es auch mit Blick auf die Dividende.

Auch in diesem Jahr sollen und werden Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an der positiven Entwicklung Ihres Unternehmens partizipieren.

- Der Dividendenvorschlag sieht für das Geschäftsjahr 2013 die Auszahlung von 2,010 Euro je Vorzugsaktie vor.
- Die Stammaktionäre sollen 2,004 Euro je Aktie erhalten.

Für die Porsche SE ist dieser Vorschlag ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Dividendenentwicklung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zusammenfassen:

Die Schaffung des Integrierten Automobilkonzerns im August 2012 hat sich für alle Beteiligten gelohnt. Die Porsche AG und der Volkswagen Konzern realisieren unter einem gemeinsamen Dach erhebliche Synergien.

Generell gilt: Der Verbund aus zwölf starken Marken von Volkswagen über Audi und Porsche, von Ducati bis hin zu MAN und Scania ist einmalig in der Automobilindustrie. Die Porsche SE und ihre Aktionäre profitieren davon ganz maßgeblich. Gleichzeitig sichert unser Unternehmen als Ankeraktionär dem Volkswagen Konzern eine langfristige, stabile und nachhaltige Ausrichtung.

Nach allem, was wir heute wissen, verspricht das Jahr 2014 eine erfreuliche Entwicklung für die Porsche SE. Maßgeblich dafür sind unsere Beteiligung an Volkswagen sowie unsere Investitionsstrategie.

Auf Grundlage der derzeitigen Konzernstruktur gehen wir für die Porsche SE von einem positiven Konzernergebnis nach Steuern zwischen 2,2 Mrd. Euro und 2,7 Mrd. Euro aus.

Die ersten drei Monate des Jahres 2014 unterstreichen: Wir sind auf einem guten Weg.

- So erzielte Ihr Unternehmen im ersten Quartal ein Ergebnis nach Steuern von 728 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 127 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Die Nettoliquidität lag mit 2,6 Mrd. Euro nur leicht unter dem Niveau zum Jahresende 2013.

Wir sind überzeugt:

Die Porsche SE wird sich schrittweise als attraktive Beteiligungsholding im Markt etablieren und besitzt ein erhebliches Wertsteigerungspotenzial. Wir blicken deshalb optimistisch in die Zukunft.

Und wir gehen die anstehenden Aufgaben konsequent und entschlossen an.

Auf diesem Weg bitten wir Sie weiterhin um Ihr Vertrauen und um Ihre Unterstützung. Und wir sind überzeugt: Dieses Vertrauen wird sich in jeder Hinsicht auszahlen.

Meine Damen und Herren,

wir haben in den letzten Minuten naturgemäß viel über finanzielle Kennzahlen und Geschäftsmodelle gesprochen. Ich meine: Bei der Hauptversammlung der Porsche SE sollen und dürfen aber auch die Fahrzeuge nicht zu kurz kommen.

Erlauben Sie mir zum Schluss deshalb noch den Hinweis auf unsere große Fahrzeugausstellung in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle.

Aus guter Tradition und als klares Bekenntnis zu unseren schwäbischen Wurzeln haben wir dort diesmal die aktuelle Fahrzeugpalette der Marke Porsche ausgestellt.

Sie alle sind herzlich eingeladen, diese Ausstellung zu besuchen. Ich bin sicher: In diesem Jahr lohnt es sich ganz besonders!

Denn die Ausstellung steht ganz im Zeichen der Rückkehr von Porsche nach Le Mans. Bereits heute zeigen wir Ihnen das neue LMP1-Fahrzeug, mit dem Porsche in knapp drei Wochen beim legendären 24-Stunden-Rennen an den Start gehen wird. Zudem haben wir u.a. den Hybrid-Supersportwagen 918 Spyder, den neuen Macan und den 911 Targa für Sie vorbereitet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß in der Schleyer-Halle und danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.